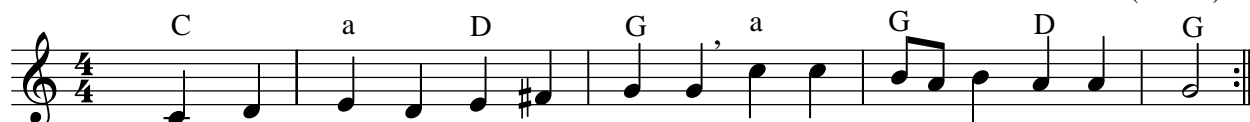


## 04. Osterfeier

T: Philipp Spitta 1801-1859

M: Halle 1704 (EG 388)



1. Wand - le leuch - ten - der und schö - ner, Os - ter - son - ne, dei - nen Lauf,  
denn dein Herr und mein Ver - söh - ner stieg aus sei - nem Gra - be auf.



Als das Haupt er ster - bend beug - te, bargst du dich in nächt' - gen Flor,



doch jetzt komm her - vor und leuch - te, denn auch er stieg längst em - por!

2. Erde, breite dich in Frieden  
unter deinem Himmel aus,  
denn dein Herr ist nicht geschieden,  
er zerbrach des Todes Haus.  
Deine starken Felsen bebten,  
als er seinen Geist verhaucht,  
grüße nun den Neuerlebten,  
wonnevoll in Licht getaucht!
3. Doch du selber, meine Seele,  
sag, wie feierst du den Tag,  
da der Herr des Grabes Höhle  
mit gewalt'gem Arm durchbrach?  
Feierst du sein Auferstehen,  
auch in rechter Osterfreud'?  
Kann man an dir selber sehen,  
welch ein hoher Festtag heut?
4. Bist du mit ihm auferstanden  
aus der Sünde Todesnacht?  
Hast du dich von ihren Banden  
losgerungen, frei gemacht?  
Oder liegst du noch verborgen  
und in deinen Sünden tot?  
Kündet deinen Ostermorgen  
noch kein helles Morgenrot?
5. O dann lass dich nicht bedecken  
länger mehr die finstre Nacht;  
sieh, dein Herr ist, dich zu wecken,  
von dem Tode auferwacht.  
Komm, vom Schlaf dich zu erheben,  
komm, der Fürst des Lebens ruft,  
wache auf zum neuen Leben,  
steig heraus aus deiner Gruft!
6. Sieh, er reicht dir hilfreich, gnädig  
die durchbohrten Hände hin,  
macht dich der Betäubung ledig,  
weckt mit Liebesruf den Sinn.  
Keine Strafe sollst du scheuen,  
darum bleibe nicht zurück,  
raff dich auf, dich zu erfreuen  
an des neuen Lebens Glück!
7. Steig empor zum neuen Leben,  
denn du schliefest lang genug,  
Kraft zum Leben wird dir geben,  
der für dich den Tod ertrug.  
Fang nur an erst aufzustehen,  
fühlst du dich auch noch so matt,  
der wird dir zur Seite stehen,  
der dich auferwecket hat.
8. O bedenke und erwäge,  
wie du gehn magst, nicht so lang,  
solch Bedenken macht nur träge,  
macht dich mehr noch schwach und krank.  
Keine Hilfe wird versagen  
er, wenn du nur erst begannt,  
wird dich auf den Armen tragen,  
wo du selbst nicht gehen kannst.
9. Sieh, dein Herr ist auferstanden,  
dass du könntest auferstehn,  
aus der Sünde Haft und Banden  
in die schönste Freiheit gehn.  
Willst du ihm dich nur ergeben,  
streift er deine Ketten ab,  
und du siehst dein altes Leben  
hinter dir als leeres Grab.